

N e k r o l o g.

Adolph Friedrich Metke

ward in Berlin den 3. April 1770 geboren. Er war der zweite Sohn eines dortigen Ober-Feuerwerkers und seine Mutter war Regina, geb. Krone. Die Militärschule gab ihm seine Jugendbildung, und Neigung zur Musik, wie sie sich zeitig bei ihm verrieth, veranlaßte seine Eltern, ihn hierin unterrichten und ausbilden zu lassen; er selbst aber folgte seinem eigenen Triebe und nahm später noch Unterricht bei Hansmann, welcher zu seiner Zeit als Virtuose auf dem Violoncello in Berlin einen berühmten Namen hatte. Seine hervorragende Geschicklichkeit und die schnelle Entwicklung seiner physischen Kräfte zu der starken Constitution, wie er sie fast als Mann nur hatte, brachten ihn, besonders da er der Sohn eines Militärs war, bald in seine erste militärische Laufbahn, in der er als Hautboist bei einem Artillerie-Regimente in Berlin eingestellt wurde. Dieses letztere wurde indes im Jahre 1790 nach Breslau verlegt, und so kam auch er in unser Vaterland Schlesien.

Sein musikalisches Talent, welches sich bis dahin zu einer Vollkommenheit entwickelt hatte, zog hier die Aufmerksamkeit auf sich und sein Ruf drang auch zu dem Throne Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs Friedrich August von Braunschweig-Oels. Für die herzogliche Kapelle wurde ein Dirigent gesucht und unser Metke ward im Jahre 1794 für diese Stellung gewonnen.

Als Kapellmeister am Hofe des genannten Herzogs fungirte er bis 1801. Nächst seinem Talente hatte vorzüglich sein gerader, rechtlicher Sinn ihm die Gunst seines Durchlauchtigsten Herrn erworben, und immer erkannte er es im Leben mit Dank, daß Gnade und Gewogenheit des Herzogs ihm Glück und Fortkommen in Oels begründet habe.

Im genannten Jahre ward durch den Tod des bisherigen Stadt-Kämmerers dieser Posten erledigt, und gute Freunde, die er sich während der Zeit sowohl unter den herzoglichen Brantien, als unter der Bürgerschaft gewonnen hatte, forderten ihn zuerst auf, sich dazu zu melden. Er war aber nicht der Mann, der sich so leicht zurtraute, einer ihm bisher fremden Sphäre, an welche so manche Schwierigkeiten sich knüpften, gewachsen zu

seyn. Doch die erneuerten Aufmunterungen seiner Freunde und freilich auch eigene Erwägung der obwaltenden Verhältnisse, in denen er sich bewegte, bewogen ihn, sein Gesuch persönlich bei Sr. Durchlaucht anzubringen. Es wurde ihm gewährt, und er betrat den ungewohnten Geschäftskreis, mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüstet. Vermittelt dieser arbeitete er sich in seine neuen Berufspflichten auch bald ein, und sein Fleiß, seine Pünktlichkeit dabei sicherten ihm das Vertrauen und die Liebe seiner damaligen Magistratsräthen, so daß diese es waren, die ihn angingen: um das, einige Jahre darauf erledigte, Kirchenvorsteheramt, schon aus dem Grunde, weil es früher auch von Magistratspersonen verwaltet worden sei, zu ambiren. Die Schritte, die er deshalb that, blieben nicht ohne Erfolg. Diese beiden Aemter, verbunden mit freiwilligen Gnadenanweisungen Sr. Durchlaucht, bei dessen Lebenszeiten und ihm bis an seinen eigenen Tod von Hoädemselben gegebenen Zusicherungen, gewährten ihm denn eine anständige Lebenseristenz, die er sich durch gewissenhafte Berufstreue und Nüchternheit zu einer ehrenwerthen machte.

Noch im frühen Jünglingsalter stehend, schloß er den Ehebund mit der ihm vor 4½ Jahren vorangegangenen Gattin, Johanna Erdmuth, geb. Albrecht, Tochter eines Freigutsbesizers in Belgern bei Torgau, deren Eltern aber durch den siebenjährigen Krieg in ihren Vermögensumständen herabgekommen, auch frühzeitig gestorben waren, und welche bei einer Verwandtin in Berlin erzogen wurde. Diese begleitete ihn schon mit der ihm erstgeborenen, wenige Monate alten, Tochter nach Breslau. Vater ward er von 9 Kindern, von welchen 2 Söhne und 4 Töchter leben; ein Sohn davon wurde ihm noch in Breslau geboren. — Sein ehelich-häusliches Leben war still, friedlich, zufrieden. Wie er unerschütterlich treu seine Pflichten in den öffentlichen Kreisen, wohin ihn die Vorsehung stellte, und als Ehegatte und Vater erfüllte, eben so zeichnete er sich als wahrer Bürgerfreund, so wie nicht minder durch seinen allseitig anerkannten Wohlthätigkeits Sinn rühmlichst aus. Aber auch des Lebens herbe Prüfungen ertrug er mit seltener Standhaftigkeit und mit christlicher Ergebung seine letzten langen Leiden, die sein Leben in einem Alter von 68 Jahren, 8 Monaten endeten.

Was er der Commune war, hat sich wohl bereits auf die unzweideutigste Weise am Tage seiner Beerdigung durch die allgemeine Theilnahme und eine außerordentlich zahlreiche Leichenbegleitung ausgesprochen, als daß es noch eines Lobes hier bedürfte! — Segen seinem Andenken! —

Adolph Friedrich Metke (3.4.1770 – 1839)

Militärmusiker, 1790 nach Breslau

Dirigent in Oels 1794-1801 herzogliche Kapelle

Stadt-Kämmerer stirbt und er übernimmt die Stelle 1801. Übernimmt auch das Kirchenvorsteheramt.

oo Johanna Erdmuth **Albrecht**, Tochter des Freigutsbesizers in Belgern bei Torgau. Sie 1835 gestorben

9 Kinder, 2 Söhne und 4 Töchter leben 1839 noch. Gestorben mit 68 Jahren 8 Monate.